

Der neue Alte Fritz

Kann man an Wiedergeburt glauben? Millionen Buddhisten sind davon überzeugt! Aber den Beweis, dass eine Reinkarnation wirklich möglich ist, erbringt ausgerechnet eine Ente, die nach ihrem Vorleben „Alter Fritz“ heißt.

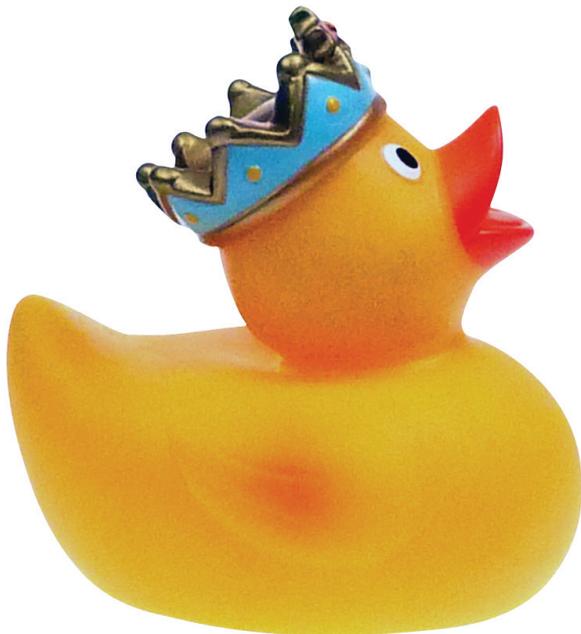
Schon bald nach dem Schlüpfen des Erpels stand fest, dass das ein wahrer Prachtkerl werden würde: Dem edlen Geschlecht der Hohenbürzel entstammend, konnte er so manches schneller als die anderen Entenkinder. Zum Beispiel lernte er schon früh das Flötenspiel. Es ist für ein gefiedertes Tier gar nicht so einfach, dem Blasinstrument mit dem Schnabel schöne Töne zu entlocken! Aber Klein-Fritzchen übte so lange, bis er Konzertreife erreichte. Die preußische Tugend des Fleißes ist wohl irgendwie noch in seinen Genen!



Aufgewachsen ist Fritz am Hof der Guteenteichs. Zunächst bemühten sich Privatlehrer um ihn. Gerne erinnert er sich an die Mathe-Stunden mit Professor Paul Plattfuß, der ihm geduldig das kleine Entmaleins beibrachte. Oder an den Deutschlehrer Wolfgang Watschel, von dem er viel über Gedichte lernte. Später kam der kleine Fritz in eine Eliteschule nach Frankreich, die nach dem berühmten Philosophen Voltümpel benannt ist. Dort entdeckte er die Liebe für die Politik: Er beschloss, nichts Geringeres als Staatspräsident der gesamten Entenpopulation zu werden! Dafür studierte er fleißig an der Uni Schnabelburg und schrieb sogar eine Doktorarbeit mit dem Titel „Über den Einfluss des freien Schnatterns auf die Aufklärung“. Unnötig zu erwähnen, dass er die nicht abgeschlossen hat!

Junger Prinz sucht Traumjob!

Was soll aus mir werden? – fragt sich der junge Friedrich, seines Zeichens hoffnungsvoller Erpel und von edlem Geblüt. Eigentlich ist es schade, dass das Berufsbild „König“ nicht mehr existiert, sinniert er – andererseits: „Eine Krone ist nichts anderes als ein Hut, in den es hineinregnet!“



Der Erpel setzt sich nachdenklich in einen Ohrensessel und steckt sich eine Pfeife an: Eigentlich, grübelt er, habe ich wie meine Vorfahren eine Schwäche für alles Militärische – die „langen Kerls“ zu Zeiten Preußens Gloria zum Beispiel finde ich kernig. Die Uniformen damals sahen doch einfach schnittig aus. Hm. Ich spiele ernsthaft mit dem Gedanken, eine Offizierslaufbahn anzustreben.

Wenn ich allerdings die heutige Bundeswehr betrachte, muss ich feststellen, dass das ein müder Haufen ist! „Ihr Hunde, wollt ihr ewig leben?“ Echtes Engagement für Preu... – äh – Deutschland, das könnte schon etwas für mich sein. Ich würde mich sogar für einen Auslandseinsatz in den Vereinigten arabischen Emiraten freiwillig melden.

Andererseits, spricht die Ente zu sich, ist zu bedenken, dass eine politische Karriere vielleicht eher das Richtige für mich ist. Wenn ich aber die heutigen Politiker im Fernsehen anschau – das sind alles Blender ohne Ideale! Es herrschen viel leeres Geschnatter und blinder Aktionismus: „Man kann sehr beschäftigt sein, ohne das Geringste zu tun!“ Ich sollte durchgreifen und diese ganze Bagage zur Räson bringen...

Dann hat Friedrich, der Enterich, eine spontane Eingebung: Vielleicht lasse ich aber auch alles fahren und werde Berufsmusiker. Wohlklingende Melodien sind eine meiner großen Leidenschaften! Was der Graf kann, kann ich als König schon lange! Und einen Albumtitel hätte ich auch schon: „Die Hits von Fritz“!

Auf dem Portal www.badeenten.de werde ich dann von der Musik-Industrie entdeckt und schon flattern mir die ersten Werbeverträge ins Schloss.



Ente
der Saison

Die „Ente der Saison“ erscheint alle zwei Monate. Auf www.badeenten.de können Sie sich für den Bezug des Newsletters anmelden. Dort finden Sie auch alle bisherigen Ausgaben als PDF-Datei zum Download. Gern stellen wir auch Ihr Unternehmen hier mit einem Erfahrungsbericht vor. Sprechen Sie uns an.